



FRÜHE SCHRIFTEN



ERFAHRUNGEN UND GESICHTE



Ellen G. White

Titel der amerikanischen Originalausgabe: Early Writings Of Mrs. White, Experience And Views, And Spiritual Gifts, vol. 1. initially published in 1851, 1854, and 1858.
Pacific Press Publishing Association

Projektleitung: Franz Mössner
Redaktionelle Bearbeitung: Heinz Schaidinger
Korrektorat: Hans Matschek
Einbandgestaltung und Layout: Simon Eitzenberger
Satz: Pierre Interling

Die Bibelzitate sind – falls nichts Anderes vermerkt ist – der Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers (revidierter Text 1984), durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, entnommen.

5. Auflage 2021

© 1991 TOP LIFE Wegweiser-Verlag, 1210 Wien, Prager Straße 287
Verlagsarchivnummer: 080821

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Rechte vorbehalten – Printed in Germany
ISBN 9978-3-900160-00-5

INHALT

Vorwort	8
Vorwort zur ersten englischen Ausgabe von Erfahrungen und Gesichte.....	11
Einleitung.....	14
Geschichtlicher Abriss	14
Die große Adventerweckung	15
Die Berechnung der prophetischen Zeitperioden	16
Die Enttäuschung und danach	21
Ellen Harmon empfängt eine Vision	22
Zwei Gruppen von Adventisten	22
Das Licht über das Heiligtum	23
Wahrheiten werden durch Gesichte bestätigt	24
Die Anfänge der Sabbatfeier	25
Die Bedeutung des Sabbats	26
Die wichtigen Sabbatkonferenzen	27
Die Pioniere beginnen zu drucken	29
Der Anfang des Review and Herald	30
Die Verlagsarbeit nimmt zu	30
Battle Creek wird zum Verlagszentrum	31
Die „geschlossene Tür“ und die „offene Tür“	31
Die zwei Wege aus der Verwirrung	33
Der Ruf nach einer Organisation der Gemeinde	34
Das Gesicht vom Großen Kampf	35
ERFAHRUNGEN UND GESICHTE.....	37
Mein erstes Gesicht	40
Weitere Gesichte	50
Die Versiegelung	53
Gottes Liebe für sein Volk	55
Die Kräfte des Himmels werden bewegt	57
Die offene und die geschlossene Tür	58
Die Prüfung unseres Glaubens	61
An die kleine Herde	63
Die letzten Plagen und das Gericht	67
Das Ende der 2300 Tage	68

INHALT

Pflichten angesichts der Zeit der Trübsal	70
Das „Geheimnisvolle Klopfen“	72
Die Boten	74
Das Malzeichen des Tieres	77
Blinde Blindenleiter	80
Vorbereitung auf das Ende	81
Gebet und Glaube	83
Die Sammelzeit	85
Eine Warnung	87
Ellen Whites Träume	89
William Millers Traum	92
ERGÄNZUNG ZU ERFAHRUNGEN UND GESICHTE	95
Erläuternde Bemerkungen	95
Ordnung in der Gemeinde	106
Schwierigkeiten in der Gemeinde	113
Die Hoffnung der Gemeinde	116
Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi	119
Treue in der Erfahrungsstunde	121
An die Unerfahrenen	125
Selbstverleugnung	128
Unehrerbietigkeit	128
Falsche Hirten	129
Gottes Gabe für die Menschen	131
GEISTLICHE GABEN BAND I	135
Der Fall Satans	145
Der Fall des Menschen	147
Der Erlösungsplan	149
Das erste Kommen Christi	152
Der Dienst Christi	157
Die Verklärung	160
Der Verrat Christi	162
Das Verhör Jesu	166
Die Kreuzigung Jesu	171
Die Auferstehung Christi	176
Die Himmelfahrt Christi	184

Die Jünger Jesu	185
Der Tod des Stephanus	190
Die Bekehrung des Saulus	192
Die Juden beschließen, Paulus zu töten	194
Paulus besucht Jerusalem	197
Der große Abfall	200
Das Geheimnis der Bosheit	203
Tod, kein ewiges Leben in Qual	207
Die Reformation	211
Die Vereinigung der Gemeinde mit der Welt	214
William Miller	216
Die erste Engelsbotschaft	219
Die zweite Engelsbotschaft	224
Die Darstellung der Adventbewegung	226
Eine andere Darstellung	231
Das Heiligtum	235
Die dritte Engelsbotschaft	238
Eine feste Plattform	242
Spiritismus	245
Habsucht	249
Die Sichtung	252
Die Sünden Babylons	255
Der laute Ruf	258
Der Abschluss der dritten Engelsbotschaft	260
Die Zeit der Trübsal	263
Die Befreiung der Heiligen	265
Der Lohn der Gerechten	267
Die verödete Erde	269
Die zweite Auferstehung	270
Der zweite Tod	272
ANHANG	274
Anmerkungen	274
Bibelstellenverzeichnis	286
Index	288

VORWORT

In der heutigen schnelllebigen Zeit ist es wirklich selten, dass ein Buch ein Jahrhundert lang immer wieder in immer größeren Auflagen erscheint und heute seinen Platz neben Büchern einnimmt, die sich mit heutigen Themen befassen. Genau das aber ist die Geschichte des Buches „Frühe Schriften von Ellen G. White“. All die Jahre hindurch sind immer wieder verschiedene Auflagen des Buches gedruckt worden. Nun erscheint es in seiner fünften amerikanischen Ausgabe.

Dieses beliebte Buch trägt seinen Titel zu Recht, ist es doch die Neuveröffentlichung der ersten drei Bücher von Ellen White:

- „Christliche Erfahrungen und Gesichte“, Erstdruck 1851
- Eine Ergänzung zu „Erfahrungen und Gesichte“, herausgegeben 1854
- „Geistliche Gaben“, Band 1, erschienen 1858

Die breite und dauerhafte Beliebtheit von „Frühe Schriften“ mag dem nicht nachlassenden Wunsch zugeschrieben werden, die Informationen und Botschaften der Ermutigung, die der Gemeinde in ihren frühen Tagen durch die Gabe der Weissagung zugekommen sind, zu besitzen und zu studieren.

Der zweite Druck dieses Materials wurde 1882 in zwei kleinen Bänden herausgegeben:

„Erfahrungen und Gesichte“ und die „Ergänzung“ im ersten Band, „Geistliche Gaben“ im zweiten. Da es im Vergleich zu den Erstausgaben gewisse Zusätze und einige leichte redaktionelle Veränderungen gab, stand im Vorwort zu dieser Ausgabe von 1882 zu lesen:

„Fußnoten mit Daten und Erklärungen sowie ein Anhang mit sehr interessanten Träumen, die in der ersten Ausgabe zwar erwähnt, aber nicht beschrieben werden, erhöhen den Wert dieser Neuauflage.

Abgesehen davon hat das Originalwerk in dieser gegenwärtigen Auflage keine Veränderungen erfahren, außer dass gelegentlich ein neues Wort verwendet oder ein Satzgebilde verändert wurde, um einen Gedanken besser auszudrücken, wobei nichts vom Inhalt des Werkes unterschlagen wurde. In keiner Weise wurde auch nur irgendein Gedanke oder eine Empfindung des Originals verändert. Die beschriebenen leichten Veränderungen geschahen unter Aufsicht der Schreiberin und mit ihrem vollen Einverständnis.“

Diese beiden Büchlein wurden dann 1882 noch einmal herausgegeben, diesmal als ein einziges Buch mit dem Titel „Frühe Schriften“. Für die dritte amerikanische Auflage musste man 1906 eine neue Druckvorlage herstellen. Die neue Auflage fand aufgrund ständig steigender Nachfrage weite Verbreitung. Die Seiteneinteilung dieser Auflage wurde dann der Maßstab für alle Quellenverweise und auch für den später veröffentlichten Index zu den Schriften von Ellen White.

Die vierte Ausgabe von „Frühe Schriften“ wurde 1945 veröffentlicht. Nach vierzig Jahren fortwährenden Druckens waren wieder neue Druckplatten fällig. Die neuen Platten blieben Seite für Seite der vorhergehenden Ausgabe treu. Es wurden nur die Rechtschreibung und die Satzzeichen den modernen Gegebenheiten angepasst. Auch ein neues Vorwort galt es zu schreiben, in dem kurz die Geschichte des Buches dargestellt wurde.

Diese fünfte Ausgabe weist nun etwas Besonderes auf: Ein geschichtlicher Abriss wurde hinzugefügt, um es dem Leser zu ermöglichen, sich mit den Zeiten und Lebensumständen, in denen die verschiedenen Teile des Buches geschrieben wurden, vertraut zu machen. Im Anhang des Buches werden Ausdrücke und Lebensumstände erklärt, die man heute nicht mehr so gut versteht wie zur Zeit, als das Buch verfasst wurde. Der Ellen White-Text sowie die Seiteneinteilung sind nicht verändert worden und entsprechen der vorangegangenen vierten Ausgabe. Darum stimmt das Buch weiterhin mit dem „Comprehensive Index to the Writings of Ellen G. White“¹ überein.

1 Umfassendes Stichwortverzeichnis zu den Schriften Ellen G. Whites.

Der Abschnitt „Erfahrungen und Gesichte“ enthält Ellen G. Whites erste Selbstdarstellung ihres Lebens. Sie erzählt kurz ihre Erfahrung mit der Adventbewegung in den Jahren 1840 bis 1844. Dann folgt eine Anzahl der frühen Visionen, von denen viele zuerst in Sonderausgaben oder als Zeitschriftenartikel erschienen waren.

Die „Ergänzung“ erklärt gewisse Ausdrücke des ersten Werkes, die missverstanden oder verdreht worden sind. Sie enthält auch zusätzliche Ratschläge für die Gemeinde. Sie wurde ein Jahr vor dem ersten Traktat veröffentlicht, das den Titel „Zeugnis für die Gemeinde“ trug.

„Geistliche Gaben“, Band 1, ist der erste veröffentlichte Bericht Ellen Whites über die lange währende Auseinandersetzung zwischen Christus und Satan samt den jeweiligen Engeln. Das Buch wird sehr geschätzt, weil es kurz gefasst und doch lebendig die hervorstechenden Merkmale dieses Konflikts beschreibt. In den darauf folgenden Jahren wurde die zuerst kurze Geschichte des Großen Kampfes sehr stark erweitert: Es entstand das vierbändige Werk „Spirit of Prophecy“ („Geist der Weissagung“), veröffentlicht in den Jahren 1870 bis 1884. Nachdem diese Serie weite Verbreitung gefunden hatte, fand sie in der viel gelesenen „Entscheidungsserie“² ihre Nachfolgerin. Darin ihr wird die Geschichte des großen Kampfes der Zeitalter noch eingehender erzählt, wie sie Ellen White in vielen Gesichten gezeigt worden war. Obwohl nun die fünf Bücher dieser Serie („Patriarchen u. Propheten“, „Propheten u. Könige“, „Das Leben Jesu“, „Das Wirken der Apostel“, „Der große Kampf“³) die ganze Geschichte in ihrer vollständigeren Form darbieten, wird ihre ursprüngliche Abfassung in ihrer kurzen, klaren und einfachen Weise („Geistliche Gaben“, Band 1) zusammen mit „Erfahrungen und Gesichte“ doch immer noch von vielen gewünscht.

*Die Treuhänder der Ellen G. White Veröffentlichungen,
Washington, D.C., März 1963.*

2 Die Entscheidungsserie wurde 2011 durch eine neu bearbeitete Ausgabe – „Die Geschichte der Hoffnung“ – abgelöst.

3 Die neuen Titel lauten: „Wie alles begann“, „Macht und Ohnmacht“, „Der Sieg der Liebe“, „Gute Nachricht für alle“ und „Vom Schatten zum Licht“)

VORWORT ZUR ERSTEN ENGLISCHEN AUFLAGE VON „ERFAHRUNGEN UND GESICHTE“

Wir sind uns wohl bewusst, dass viele, die ehrlich nach Wahrheit suchen und nach biblischer Heiligung streben, Vorurteile gegen Gesichte hegen. Zwei große Ursachen haben dieses Vorurteil hervorgerufen. Erstens hat es beinahe überall Schwärmerei in Begleitung von falschen Visionen und Anbetungsformen gegeben. Dies hat viele Aufrichtige veranlasst, alles anzuzweifeln, was aus dieser Richtung kommt. Zweitens zielen der Mesmerismus und das „geheimnisvolle Klopfen“ vollständig darauf ab, die Menschen zu verführen und Unglauben hinsichtlich der Gaben und der Wirksamkeit des Geistes Gottes zu erregen.

Aber Gott ist unveränderlich. Sein durch Mose in der Gegenwart des Pharaos verrichtetes Werk war vollkommen. Trotzdem durften Janes und Jambres durch die Macht Satans Wunder wirken, die den von Mose vollbrachten Wundern ähnelten. Diese Nachahmung zeigte sich auch in den Tagen der Apostel. Dennoch offenbarten sich die Gaben des Geistes in den Nachfolgern Christi. Es ist nicht Gottes Absicht, sein Volk im Zeitalter beinahe unbegrenzter Verführung allein zu lassen – ohne die Gaben und Bekundungen seines Geistes. Durch eine Fälschung wird beabsichtigt, eine bestehende Wirklichkeit nachzuahmen. Daher ist die gegenwärtige Bekundung des Irrtums ein Beweis dafür, dass sich Gott seinen Kindern durch die Kraft des Heiligen Geistes offenbart und er im Begriff steht, sein Wort in herrlicher Weise zu erfüllen. „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben.“ (Apg 2,17; Joel 3,1)

Den Mesmerismus (Spiritismus) haben wir stets als gefährlich eingestuft. Darum haben wir nichts damit zu tun gehabt. Wir haben auch noch nie eine Person gesehen, die sich in magnetischem Schlaf befand. Aus eigener Erfahrung wissen wir von diesen Dingen nichts.

Wir senden dieses Büchlein in der Hoffnung hinaus, dass es die Heiligen tröstet.

Saratoga Springs, N.Y., August 1851

James White

EINLEITUNG

Geschichtlicher Abriss

„Frühe Schriften“⁴ ist für Siebenten-Tags-Adventisten ein Werk von bleibendem und besonderem Interesse, denn es enthält die frühesten Bücher, die Ellen White geschrieben hat. Sie kamen zuerst in den 1850er Jahren heraus und waren als Erbauung und Belehrung für jene gedacht, die gemeinsam mit der Verfasserin durch die Erfahrungen der sabbathhaltenden Adventisten der 1840er und frühen 1850er Jahre gegangen waren. Aus diesem Grund hat die Schreiberin beim Leser vorausgesetzt, dass er mit der Geschichte der Adventerweckung und der Entwicklung der Siebenten-Tags-Adventisten seit 1844 vertraut war. Darum werden Erfahrungen, die damals jeder kannte, an manchen Stellen nur angedeutet. Auch müssen gewisse Ausdrücke, wollen sie richtig verstanden werden, im Zusammenhang mit der Geschichte dieser frühen sabbathhaltenden Adventisten gesehen werden.

Als Ellen White 1858 über die Verkündigung der drei Engelsbotschaften aus Offb 14 schrieb, behandelte sie eher die Erfahrungen jener, die an dieser Verkündigung Anteil hatten. In ihrem Text zieht sie Lehren aus diesen Erfahrungen, anstatt, wie man es erwarten würde, eine klare Auslegung der drei Engelsbotschaften zu vermitteln (siehe Seiten 219–226 und 238–242). Zuweilen verwendet sie uns nicht mehr vertraute Begriffe wie „Namensadventisten“, „geschlossene Tür“, „offene Tür“ usw.

Wir leben heute mehr als ein Jahrhundert nach diesen denkwürdigen Zeiten. Das muss sich der Leser klar vor Augen halten. Diese Geschichte, die damals den Zeitgenossen Ellen Whites so gut bekannt war, wollen wir nun kurz aufrollen. Dabei werden wir einige der Höhepunkte aus den

4 Früherer deutschsprachiger Buchtitel: „Erfahrungen und Gesichte sowie Geistliche Gaben“

Erfahrungen der sabbathhaltenden Adventisten in den beiden Jahrzehnten vor der ersten Veröffentlichung des vorliegenden Materials aufgreifen.

In den ersten Absätzen ihres Buches bezieht sich Ellen White kurz auf ihre Bekehrung und ihre frühe christliche Erfahrung. Sie erzählt uns, wie sie bei Bibelvorträgen über die zu erwartende persönliche Ankunft Christi zugegen war, von der man dachte, dass sie sich sehr bald ereignen werde. Die große Adventerweckung, auf die kurz hingewiesen wird, war eine Bewegung, die weltweite Auswirkungen hatte. Sie entstand als Ergebnis sorgfältigen Studiums der prophetischen Schriften seitens vieler Menschen und weil eine große Anzahl von Menschen in der ganzen Welt die frohe Botschaft vom Kommen des Herrn Jesus gerne annahm.

Die große Adventerweckung

In den Vereinigten Staaten allerdings wurde die Adventbotschaft am weitesten verkündigt und auch angenommen. Da viele fähige Männer und Frauen aus vielen religiösen Gemeinschaften die biblischen Weisungen in Bezug auf die Wiederkunft Jesu annahmen, entstanden große Scharen ernsthafter adventistischer Gläubiger. An dieser Stelle sollte jedoch angemerkt werden, dass dadurch keine eigene religiöse Gemeinschaft gebildet wurde. Die Adventhoffnung führte zu tiefen religiösen Erweckungen, von denen alle protestantischen Kirchen Nutzen zogen. Viele Zweifler und Ungläubige wurden dazu geführt, öffentlich ihren Glauben an die Bibel und an Gott zu bekennen.

Als in den 1840er Jahren die Bewegung ihrem Höhepunkt zustrebte, vereinigten sich noch mehrere hundert Prediger in der Verkündigung dieser Botschaft. Ihr Führer war William Miller, der im Osten des Staates New York lebte. Er war in seiner Stadt ein angesehener Mann und verdiente sich seinen Lebensunterhalt als Farmer. Trotz eines reichhaltigen religiösen Hintergrunds war er in seiner Jugend zum Zweifler geworden. Er verlor den Glauben an das Wort Gottes und nahm „deistische“ Ansichten an. An einem Sonntagmorgen jedoch, als er der Baptistengemeinde die Predigt ihres Geistlichen, der abwesend war, vorlas, berührte der Heilige Geist sein Herz und bewog ihn, Jesus Christus als Erlöser anzunehmen. Nun machte sich Miller an das Studium des Wortes Gottes. Er war fest entschlossen, in der Bibel auf alle seine Fragen

zufrieden stellende Antworten zu finden. Er wollte die auf den Seiten der Bibel dargestellte Wahrheit für sich selbst kennenlernen.

Zwei Jahre lang verbrachte er viel Zeit mit einem Vers-für-Vers-Studium der Heiligen Schrift. Er war entschlossen, nicht eher zum nächsten Vers zu gehen, bis er für sich eine befriedigende Erklärung für den Vers, den er eben studierte, gefunden hatte. Er hatte nur die Bibel und eine Konkordanz vor sich liegen. Mit der Zeit kam er dann in seinen Studien zu den Weissagungen über das buchstäbliche und persönliche zweite Kommen Christi. Er nahm auch die großen Zeitprophezeiungen in Angriff, besonders die 2300 Abende und Morgen in Dan 8 u. 9, die er mit der Weissagung in Offb 14 verband, mit der Botschaft des Engels, der die Stunde des Gerichtes Gottes verkündigt (Offb 14,6.7). Im vorliegenden Buch sagt Ellen White auf Seite 216, dass Gott einen Engel sandte, der William Miller dazu bewegen sollte, die Weissagungen zu erforschen.

Als Mädchen erlebte Ellen White zwei Vortragsserien, die William Miller in Portland in Maine hielt. In ihrem Herzen empfing sie dadurch einen tiefen, bleibenden Eindruck. Wir wollen sie selbst erzählen lassen, wie William Miller seinen Zuhörern die Zeitprophezeiungen erklärte. Wir verwenden dazu einen späteren Text aus ihrem Buch „Der große Kampf“.

Die Berechnung der prophetischen Zeitperioden

Die Weissagung, die die Zeit der Wiederkunft Christi am deutlichsten zu enthüllen schien, war die in Dan 8,14: „Bis 2300 Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“. Seinem Grundsatz folgend, das Wort Gottes sich selbst auslegen zu lassen, entdeckte Miller, dass in der sinnbildlichen Weissagung ein Tag ein Jahr bedeutet. Er sah, dass sich der Zeitraum von 2300 prophetischen Tagen oder buchstäblichen Jahren weit über den des Alten Bundes hinaus erstreckte und sich somit nicht auf das Heiligtum dieses Bundes beziehen konnte. Miller teilte die allgemeine Ansicht, dass im christlichen Zeitalter die Erde das Heiligtum sei, und nahm deshalb an, dass die Reinigung des Heiligtums, wovon in Dan 8,14 die Rede ist, die Reinigung der Erde durch Feuer bei der Wiederkunft Christi darstelle.

Wenn also der richtige Ausgangspunkt für die 2300 Tage gefunden werden könnte, wäre man auch leicht in der Lage, so Miller, die Zeit der Wiederkunft Christi festzustellen. Auf diese Weise würde die Zeit der großen Vollendung offenbar werden, die Zeit, wenn der gegenwärtige Zustand mit „all seinem Stolz und seiner Macht, seinem Gepränge und seiner Eitelkeit, seiner Gottlosigkeit und Unterdrückung ein Ende hat“, wenn der Fluch „von der Erde weggenommen und der Tod vernichtet wird, wenn die Knechte Gottes, die Propheten, die Heiligen und alle, die seinen Namen fürchten, belohnt und diejenigen, die die Erde verderben, vernichtet werden“.

Mit neuem und größerem Ernst setzte Miller die Prüfung der Weisungen fort und widmete Tag und Nacht dem Studium der Dinge, die ihm so überragend wichtig zu sein schienen und denen sein ganzes Interesse galt. In Dan 8 konnte er keinen Anhaltspunkt für den Beginn der 2300 Tage finden. Obgleich der Engel Gabriel beauftragt war, Daniel das Gesicht zu erklären, vermittelte er ihm nur eine unvollständige Auslegung. Als der Prophet die schreckliche Verfolgung schaute, die über die Gemeinde kommen sollte, schwanden seine Kräfte. Er konnte es nicht mehr ertragen, und der Engel verließ ihn einstweilen. Daniel „ward schwach und lag etliche Tage krank ... Und [ich] verwunderte mich des Gesichts“, sagt er, „und niemand war, der es mir auslegte“.

Doch Gott hatte seinem Boten befohlen: „Lege diesem das Gesicht aus, damit er es verstehe!“ Dieser Auftrag musste erfüllt werden. Deshalb kehrte der Engel später zu Daniel zurück und sagte: „Jetzt bin ich ausgegangen, dich zu unterrichten ... So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst.“ In dem in Kap. 8 berichteten Gesicht war eine wichtige Frage nicht erklärt worden: der Zeitraum der 2300 Tage. Deshalb verweilte der Engel, nachdem er die Erläuterung des Gesichtes wieder aufgenommen hatte, hauptsächlich bei diesem Thema.

„Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt ... So wisse nun und merke: Von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen, so werden die Gassen und Mauern wieder gebaut werden, wiewohl in kümmerlicher Zeit. Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der

Gesalbte ausgerottet werden und nicht mehr sein ... Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang. Und mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören“.

Der Engel war mit der besonderen Absicht zu Daniel gesandt worden, ihm zu erklären, was er im Gesicht in Kap. 8 nicht verstanden hatte, nämlich die Zeitbestimmung: „Bis 2300 Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“. Nachdem der Engel Daniel aufgefordert hatte: „So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehest“, sagte er weiter: „Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt“.

Das hier mit „bestimmt“ übersetzte Wort heißt wörtlich „abgeschnitten“. Der Engel erklärte, dass siebzig Wochen, also 490 Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die 2300 Tage die einzige in Kap. 8 erwähnte Zeitspanne sind, müssen die siebzig Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten worden sein, also zu den 2300 Tagen gehören, und zwar müssen diese beiden Abschnitte denselben Ausgangspunkt haben. Der Beginn der siebzig Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Ließe sich das Datum dieses Befehls finden, wäre auch der Ausgangspunkt der großen Zeitspanne von 2300 Tagen bestimmt.

Im Buch Esra steht dieser Befehl verzeichnet. Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In Esra 6,14 heißt es jedoch, dass das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut worden sei „nach dem Befehl des Kores [Cyrus], Darius und Arthasastha [Artaxerxes], der Könige in Persien“. Diese drei Könige verfassten, bestätigten und vervollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der 2300 Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlass vollendet wurde, als die Zeit an, in welcher der Befehl ausging, und es zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der siebzig Wochen erfüllt war.

„Von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben Wochen; und zweiundsechzig Wochen“ – also 69 Wochen oder 483 Jahre. Der

Erllass des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an erstreckten sich die 483 Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. Damals ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Der Apostel Petrus legte Zeugnis ab, dass „Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft“. Und der Heiland selbst erklärte: „Der Geist des Herrn ist bei mir, darum dass er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen“. Nach seiner Taufe im Jordan durch Johannes den Täufer „kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt“.

„Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang.“ Die hier erwähnte Woche ist die letzte der siebenzig. Es sind die letzten sieben Jahre der den Juden besonders zugemessenen Zeitspanne. Während dieser Zeit, die sich von 27 bis 34 n. Chr. erstreckte, verkündigte Jesus ganz besonders den Juden das Evangelium, erst persönlich, dann durch seine Jünger. Als die Apostel mit der frohen Botschaft vom Reich Gottes hinausgingen, lautete die Anweisung des Heilandes: „Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel“.

„Mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.“ Im Jahre 31 n. Chr., dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, wurde der Herr gekreuzigt. Mit diesem großen, auf Golgatha dargebrachten Opfer hörten die Opferordnungen auf, die vier Jahrtausende lang in die Zukunft, auf das Lamm Gottes, gewiesen hatten. Der Schatten war im Wesen aufgegangen, und alle Opfer und Gaben des Zeremonialgesetzes hatten ihre Erfüllung gefunden.

Die besonders für die Juden bestimmten siebenzig Wochen oder 490 Jahre liefen, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. ab. Zu jener Zeit besiegelte das jüdische Volk durch den Beschluss des Hohen Rates die Verwerfung des Evangeliums, indem es Stephanus steinigte und die Nachfolger Christi verfolgte. Dann wurde der Welt die Heilsbotschaft verkündigt, die hinfort nicht länger auf das auserwählte Volk beschränkt blieb. Die Jünger, durch Verfolgungen gezwungen, Jerusalem zu verlassen, „gingen um und predigten das Wort. Philippus aber kam hinab in

eine Stadt in Samarien und predigte ihnen von Christo“. Petrus, von Gott geleitet, erläuterte dem Hauptmann von Cäsarea, dem gottesfürchtigen Kornelius, das Evangelium, und der für den Glauben an Jesus gewonnene eifrige Paulus wurde beauftragt, die frohe Botschaft „fern unter die Heiden“ zu tragen.

So weit ist jede Angabe der Weissagung auffallend erfüllt und der Anfang der siebenzig Wochen steht ohne irgendwelchen Zweifel mit 457 v. Chr., das Ende mit 34 n. Chr. fest. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der 2300 Tage zu bestimmen. Da die siebenzig Wochen oder 490 Tage von den 2300 abgeschnitten sind, bleiben noch 1810 Tage übrig. Nach Ablauf der 490 Tage hatten sich noch die 1810 Tage zu erfüllen. Vom Jahr 34 n. Chr. reichen die 1810 Jahre bis ins Jahr 1844. Folglich enden die 2300 Tage von Dan 8,14 im Jahr 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes „das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden“. Somit war die Zeit der (Weihe oder) Reinigung des Heiligtums, die, wie man nahezu allgemein glaubte, zur Zeit der Wiederkunft stattfinden sollte, genau und bestimmt angegeben.

Miller und seine Mitarbeiter glaubten anfangs, die 2300 Tage würden im Frühjahr 1844 auslaufen, wohingegen die Weissagung auf den Herbst jenes Jahres verweist. Dieses Missverständnis brachte denen, die das frühere Datum als die Zeit der Wiederkunft des Herrn angenommen hatten, Enttäuschung und Unruhe. Aber dies beeinträchtigte durchaus nicht die Kraft der Beweisführung, dass die 2300 Tage im Jahre 1844 zu Ende gingen und das große, als Reinigung des Heiligtums bezeichnete Ereignis dann stattfinden musste.

Als Miller begann, die Heilige Schrift zu studieren, um zu beweisen, dass sie eine Offenbarung Gottes ist, hatte er nicht die geringste Ahnung, dass er zu dem Schluss kommen würde, zu dem er dann gelangte. Er konnte die Ergebnisse seiner Forschungen selbst kaum glauben. Aber der schriftgemäße Beweis war zu klar und zu stark, als dass er ihn hätte unbeachtet lassen können.

Er hatte zwei Jahre auf das Studium der Bibel verwandt, als er im Jahr 1818 die feste Überzeugung gewann, dass Christus in ungefähr 25 Jahren zur Erlösung seines Volkes erscheinen werde.

Die Enttäuschung und danach

In glühender Erwartung lebten die Adventgläubigen auf den Tag hin, an dem sie die Wiederkunft ihres Herrn erwarteten. Für sie deutete die Prophezeiung Daniels auf den Herbst 1844 hin. Doch sollten diese hingebungsvollen Gläubigen eine schwere Enttäuschung erleben. Wie die Jünger Jesu die genaue Art und Weise, wie sich die Weissagungen auf die erste Ankunft Jesu erfüllen sollten, nicht verstanden und deshalb schwer enttäuscht wurden, wurden die Adventisten 1844 enttäuscht, weil sich die Prophezeiungen bezüglich der erwarteten Wiederkunft Christi nicht so entwickelten, wie sie gedacht hatten. Über diese Erfahrung schreibt Ellen White in diesem Buch:

„Jesus kam nicht auf die Erde, wie es die wartende frohe Schar dachte, um durch die Reinigung der Erde durch Feuer das Heiligtum zu reinigen. Ich sah, dass ihre Berechnung der prophetischen Zeiträume richtig war: Die prophetische Zeit ging 1844 zu Ende. Jesus betrat das Allerheiligste, um das Heiligtum am Ende der Tage zu reinigen. Ihr Irrtum bestand darin, dass sie nicht verstanden, was das Heiligtum und seine Reinigung war.“ (siehe Seite 229)

Nahezu unmittelbar nach der Enttäuschung vom 22. Oktober 1844 fielen viele Gläubige und Prediger, die sich mit der Adventbotschaft verbunden hatten, vom Glauben ab. Etliche hatten sich nur aus Angst der Bewegung angeschlossen. Als die Zeit der Erwartung vorüberging, gaben sie ihre Hoffnung auf und verschwanden. Andere verfielen in Fanatismus. Etwa die Hälfte der Adventgläubigen hielt weiterhin am Vertrauen fest, dass Christus bald in den Wolken des Himmels erscheinen werde. Die Erfahrung, dass man sie in der Welt dem Spott und der Lächerlichkeit preisgegeben hatte, war für sie ein Hinweis darauf, dass für die Welt die Zeit der Gnade vorüber war. Diese Leute glaubten fest daran, dass die Wiederkunft des Herrn unmittelbar bevorstand. Aber als aus den Tagen Wochen wurden und der Herr immer noch nicht erschien, entwickelten sich verschiedene Meinungen darüber, und diese Gruppe spaltete sich. Die Mehrheit nahm den Standpunkt ein, dass die Weissagung nicht 1844 erfüllt wurde und es deshalb einen Fehler in der Berechnung der prophetischen Zeiträume gegeben haben müsse. Sie begannen darum, ihre Aufmerksamkeit einem besonderen zukünftigen

Datum für die Wiederkunft zuzuwenden. Doch es gab auch andere, die kleine Gruppe, die Vorläufer der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Sie waren sich so sicher, dass der Geist Gottes in der großen Adventerweckung gewirkt hatte, dass sie glaubten, sie würden dem Geist der Gnade trotzen, wenn sie leugneten, dass die Bewegung das Werk des Herrn gewesen war. Das, so waren sie überzeugt, konnten sie nicht tun.

Ellen Harmon empfängt eine Vision

Diese Schar der Gläubigen fand ihre Erfahrung und das Werk, das sie tun sollte, in den letzten Versen von Offb 10 dargestellt. Die Wiederkunftserwartung sollte wiederbelebt werden. Gott hatte sie geführt. Er führte sie immer noch. In ihrer Mitte gab es eine junge Frau, Ellen Harmon, die im Dezember 1844, kaum zwei Monate nach der Enttäuschung, eine prophetische Offenbarung von Gott empfing. In diesem Gesicht hielt ihr der Herr die Reise des Adventvolkes zum neuen Jerusalem vor Augen. Diese Vision erklärte zwar nicht den Grund für die Enttäuschung (diese Erklärung entdeckte man durch das Studium der Bibel), doch sie gab ihnen die Zusicherung, dass Gott sie führte und auf ihrem Weg zur himmlischen Stadt auch weiterhin führen werde.

Am Anfang dieses symbolischen Pfades, der der jugendlichen Ellen offenbart wurde, stand ein helles Licht. Der Engel bezeichnete es als den Mitternachtsruf. Unter diesem Ausdruck verstand man den Höhepunkt der Predigt von der unmittelbar bevorstehenden Wiederkunft, wie sie im Sommer und Herbst 1844 verkündigt wurde. In dieser Vision sah sie Christus, wie er das Volk zur Stadt Gottes führte. Das Gespräch (mit dem Engel) deutete an, dass die Reise länger dauern werde, als die Adventgläubigen erwartet hatten. Darum verloren manche Jesus aus den Augen und fielen vom Pfad ab. Jene aber, die ihre Augen auf Jesus und auf die Stadt gerichtet hielten, erreichten ihr Ziel sicher. Das ist der Inhalt des Kapitels „Mein erstes Gesicht“ auf den Seiten 40–50.

Zwei Gruppen von Adventisten

Zuerst bestand diese Gruppe, die in immer weiter fortschreitendem Licht voranging, aus nur wenigen Gläubigen. Um 1846 zählte sie etwa 50 Personen.

Die größere Gruppe, die sich vom Vertrauen in die Erfüllung der Weissagung im Jahr 1844 abwandte, zählte ungefähr 30 000 Menschen.

Ihre Führer kamen vom 29. April bis zum 1. Mai 1845 zu einer Konferenz in Albany, New York, zusammen. Hier gingen sie aufs Neue ihre Standpunkte gründlich durch. In den Konferenzbeschlüssen warnten sie vor jenen, die sich auf „besondere Erleuchtung“ beriefen, „jüdische Fabeln“ lehrten oder „neue Prüfsteine des Glaubens“ aufrichteten (Advent Herald, 14. Mai 1845). Auf diese Weise verschlossen sie sich dem Licht bezüglich des Sabbats und des Geistes der Weissagung. Sie glaubten nun, dass die Weissagung 1844 nicht in Erfüllung gegangen sei. Einige setzten neue Zeitpunkte für das Ende der 2300 Tage in der Zukunft fest. Doch einer nach dem anderen verstrich. Diese Leute, die durch das gemeinsame Band der Adventhoffnung zusammengehalten wurden, schlossen sich zuerst in mehreren, ziemlich lose organisierten Gruppen zusammen, die sich in gewissen Lehren beträchtlich voneinander unterschieden. Einige dieser Gruppen verschwanden bald. Die Gruppe, die überlebte, wurde die „Advent Christian Church“. In diesem Buch werden sie als die „Ersten-Tags-Adventisten“ oder „Namensadventisten“ bezeichnet.

Das Licht über das Heiligtum

Wir müssen uns nun wieder denen zuwenden, die hartnäckig am Glauben festhielten, dass sich die Weissagung am 22. Oktober 1844 erfüllt habe, und die mit offenem Geist und offenem Herzen voranschritten und den Sabbat und das Heiligtum in dem Maß als Wahrheit annahmen, in dem das Licht vom Himmel ihren Weg erleuchtete. Diese Leute lebten nicht alle an einem Ort. Es waren Einzelpersonen oder sehr kleine Gruppen, zerstreut im Norden und Osten der Vereinigten Staaten.

Hiram Edson, einer dieser Leute, lebte im Staat New York in Port Gibson. Er war der Führer der Adventgläubigen in diesem Gebiet. Sie trafen sich am 22. Oktober 1844 in seinem Heim, um das Kommen des Herrn zu erwarten. Ruhig und geduldig harrten sie des großen Ereignisses. Doch als es Mitternacht schlug und ihnen klar wurde, dass der Tag der Erwartung vorüber war, wurde offensichtlich, dass Jesus nicht so bald kommen werde, wie sie gedacht hatten. Es war eine Zeit bitterer

Enttäuschung. In den frühen Morgenstunden gingen Hiram Edson und einige andere hinaus zu seiner Scheune, um zu beten. Als sie das taten, wurden sie gewiss, dass Licht kommen werde.

Als Edson etwas später mit seinem Freund durch ein Maisfeld schritt, um andere Adventisten zu besuchen, schien es, als ob eine Hand seine Schulter berührte. Er schaute auf und sah – wie in einer Vision – den Himmel geöffnet und Christus im himmlischen Heiligtum, wie er das Allerheiligste betrat, um dort ein Werk des Dienstes für sein Volk in Angriff zu nehmen, anstatt aus dem Allerheiligsten herauszukommen und diese Welt mit Feuer zu reinigen, wie sie gedacht hatten. Durch sorgfältiges Bibelstudium von Hiram Edson, F. B. Hahn, einem Arzt, und O. R. L. Crozier, einem Lehrer, wurde bald offenbar, dass das Heiligtum, das am Ende der 2300 Jahre gereinigt wird, nicht die Erde, sondern der Tempel im Himmel ist und Christus für uns im Allerheiligsten wirkt. Dieser Mittlerdienst Christi entsprach der Verkündigung der „Zeit des Gerichtes Gottes“ in der ersten Engelsbotschaft (Offb 14,6.7).

O. R. L. Crozier, der Lehrer, schrieb die Ergebnisse dieser Studien-Gruppe auf. Sie wurden zuerst in einem Lokalblatt, dann in ausführlicherer Form in der adventistischen Zeitschrift „Day-Star“ in Cincinnati, Ohio, veröffentlicht. Die Sondernummer vom 7. Feb. 1846 war gänzlich dieser Bibelstudie über die Frage des Heiligtums gewidmet.

Wahrheiten werden durch Gesichte bestätigt

Während diese Studie im Gang war und bevor ihr Ergebnis veröffentlicht wurde, empfing Ellen Harmon weit im Osten, im Staat Maine, im Februar 1845 ein Gesicht, in dem ihr gezeigt wurde, wie sich der Dienst Christi am Ende der 2300 Tage vom Heiligen in das Allerheiligste verlagerte. Diese Vision wird in diesem Buch auf den Seiten 68–70 beschrieben.

Von einem anderen Gesicht, das kurz danach erteilt wurde, sagt Ellen White im April 1847: „Der Herr hat mir im Gesicht vor mehr als einem Jahr gezeigt, dass Bruder Crozier in Bezug auf die Reinigung des Heiligtums usw. das wahre Licht hatte und dass es Gottes Wille war, dass Bruder Crozier diese Ansichten, die er uns in ‚Day-Star Extra‘ vom 7. Feb. 1846 mitgeteilt hat, aufschrieb. Ich fühle mich durch

den Herrn vollkommen ermächtigt, dieses Sonderheft jedem Heiligen zu empfehlen.“ („A Word to the Little Flock“, Seite 12) Auf diese Weise wurde das Ergebnis des Bibelstudiums durch die Visionen der Botin Gottes bestätigt .

In den darauf folgenden Jahren schrieb Ellen White etliche Male über die Heiligtumswahrheit und ihre Bedeutung für uns. Diesbezüglich gibt es diesem Buch viele Hinweise. Man beachte besonders das Kapitel (siehe Seite 235) mit dem Titel „Das Heiligtum“. Das Verständnis des Dienstes Jesu im himmlischen Heiligtum erwies sich als der Schlüssel, der das Geheimnis der großen Enttäuschung verstehen ließ. Unsere Pioniere sahen klar, dass die Weissagung, die die Zeit des Gerichtes Gottes als gekommen verkündigt, ihre Erfüllung in den Ereignissen von 1844 fand. Sie verstanden aber auch, dass es noch ein Werk des Dienstes gibt, das im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums abgeschlossen werden muss, bevor Jesus wiederkommen kann.

Die Botschaft des ersten und des zweiten Engels war in der Verkündigung der Adventbotschaft den Menschen gegeben worden, und nun sollte die dritte Engelsbotschaft verkündigt werden. Mit dieser Botschaft begann der Siebente-Tags-Sabbat an Bedeutung zu gewinnen.

Die Anfänge der Sabbatfeier

Wenn wir die Geschichte der Anfänge der Sabbatfeier unter den frühen Adventisten zurückverfolgen, gelangen wir in eine kleine Kirche in Washington, im Herzen New Hampshires, dem Staat, der im Osten an Maine grenzt und dessen Westgrenze etwa 90 km vom Staat New York entfernt verläuft. Hier hörten die Glieder einer unabhängigen christlichen Gemeinde 1843 die Adventbotschaft und nahmen sie an. Es war eine Gruppe von ernsthaften Gläubigen. In ihrer Mitte tauchte eines Tages eine Siebenten-Tags-Baptistin mit Namen Rachel Oakes auf. Sie verteilte Traktate, die von der Verbindlichkeit des 4. Gebotes sprachen. Einige erkannten 1844 diese biblische Wahrheit und nahmen sie an. Einer von ihnen, William Farnsworth, stand eines Sonntagmorgens während des Gottesdienstes auf und erklärte, dass er die Absicht habe, von nun an den Sabbat des 4. Gebotes Gottes zu

halten. Ein Dutzend anderer schloss sich ihm an und erklärte, dass sie alle Gebote Gottes halten wollten. Sie waren die ersten Siebententags-Adventisten.

Der Prediger, der diese Gruppe betreute, war Frederick Wheeler. Er nahm auch bald den Sabbat an und war der erste sabbathaltende adventistische Prediger. Ein anderer der adventistischen Prediger war T. M. Preble. Er lebte im selben Staat, nahm auch die Sabbatwahrheit an und veröffentlichte im Februar 1845 einen Artikel in der adventistischen Zeitschrift „Hope of Israel“. Darin zeigte er die Verbindlichkeit des 4. Gebotes auf. Joseph Bates, ein prominenter adventistischer Prediger, der in Fairhaven, Massachusetts, wohnte, las diesen Artikel und nahm ebenfalls den Siebententags-Sabbat an. Kurz danach reiste Prediger Bates nach Washington, New Hampshire, um mit den dortigen sabbathaltenden Adventisten diese neu gefundene Wahrheit zu studieren. Als er nach Hause zurückkehrte, war er von der Sabbatwahrheit völlig überzeugt. Nach einiger Zeit entschloss sich Bates, ein Traktat zu veröffentlichen, in dem die Verbindlichkeit des 4. Gebotes aufgezeigt wurde. Seine 48-Seiten-Broschüre über den Sabbat wurde im August 1846 veröffentlicht. Ein Exemplar gelangte in die Hände von James und Ellen White, etwa zur Zeit ihrer Heirat im späten August. Aufgrund der biblischen Begründung in diesem Traktat nahmen auch sie den Sabbat an und begannen ihn zu halten. Ellen White schrieb später darüber: „Im Herbst 1846 begannen wir, den biblischen Sabbat zu halten, ihn zu lehren und zu verteidigen.“ (Testimonies, Bd. 1, S. 75)

Die Bedeutung des Sabbats

James und Ellen White nahmen ihren Standpunkt zugunsten des Sabbats allein aufgrund des Schriftbeweises ein, den sie im Bates-Traktat vorfanden. Am ersten Sabbat, im April 1847, sieben Monate, nachdem sie begonnen hatten, den Siebententags-Sabbat zu halten und zu lehren, gab der Herr Ellen White ein Gesicht in Topsham, Maine, in dem die Bedeutung des Sabbats betont wurde. Sie sah die Tafeln des Gesetzes in der Bundeslade im himmlischen Heiligtum: Das 4. Gebot war von einem Lichtschein umgeben. Die Vision wird auf den Seiten 50–53 beschrieben. So wurde der Standpunkt, den sie schon vorher aufgrund

ihres Studiums des Wortes Gottes eingenommen hatten, bestätigt. Die Vision half den Gläubigen auch, ihre Vorstellungen vom Sabbat zu erweitern. In dieser Offenbarung wurde Ellen White das Ende der Zeit vorgeführt, und sie sah, dass der Sabbat dann der große Prüfstein der Wahrheit sein werde, an dem die Menschen ihre Entscheidung treffen, ob sie nun Gott oder einer abgefallenen Macht dienen wollen. Als sie 1874 auf diese Erfahrung zurückblickte, schrieb sie:

„Ich glaubte in Bezug auf die Frage des Sabbats der Wahrheit, ehe ich in einem Gesicht irgendetwas hinsichtlich des Sabbats gesehen hatte. Es dauerte Monate, nachdem ich begonnen hatte, den Sabbat zu halten, bis mir seine Bedeutung und sein Platz in der dritten Engelsbotschaft gezeigt wurden.“ (Ellen White, Brief 2, 1874)

Die wichtigen Sabbatkonferenzen

Die wenigen sabbathaltenden Prediger, die gemeinsam mit einer Anzahl Mitgläubiger diese neu gefundenen Wahrheiten lehrten, kamen durch die Vorsehung Gottes 1848 bei fünf Sabbatkonferenzen zusammen. Unter Fasten und Gebet studierten sie das Wort Gottes. Br. Bates, der Apostel der Sabbatwahrheit, übernahm die führende Rolle hinsichtlich der Verbindlichkeit des Sabbats. Hiram Edson und seine Mitbrüder, die auf einigen der Konferenzen anwesend waren, waren in ihrer Darstellung des Lichtes über das Heiligtum sehr überzeugend. James White, der sorgfältig die Weissagungen studiert hatte, richtete seine Aufmerksamkeit vor allem auf Ereignisse, die stattfinden müssen, bevor Jesus wiederkommt. Auf diesen Treffen wurden die wichtigsten Lehren, die die Siebenten-Tags-Adventisten heute glauben, zusammengefasst. Im Rückblick auf diese Erfahrung schrieb Ellen White:

„Viele von unseren Geschwistern erkennen nicht, wie fest das Fundament unseres Glaubens angelegt worden ist. Mein Mann, Bruder Joseph Bates, Vater Pierce⁵, Bruder (Hiram) Edson und andere, die mutig, edel und aufrichtig waren, gehörten zu denen, die nach 1844 nach der Wahrheit wie nach einem Schatz suchten. Ich war mit ihnen

5 Hier wird an die älteren Brüder der Pionierzeit erinnert. „Vater Pierce“ war Stephen Pierce, der sowohl im geistlichen Dienst als auch in der Verwaltungsarbeit der Anfangszeit war.

zusammen. Wir lernten und beteten ernstlich. Oft blieben wir bis spät in der Nacht zusammen und manchmal auch die ganze Nacht. Wir beteten um Licht und studierten das Wort Gottes. Immer wieder kamen diese Brüder zu diesem Zweck zusammen, um das rechte Verständnis zu finden und das Wort mit Kraft verkündigen zu können. Wenn sie bei ihren Betrachtungen zu dem Punkt kamen, wo sie sagten: „Wir können jetzt nichts mehr tun“, dann gab mir der Herr ein Gesicht, und mir wurde eine deutliche Erklärung jener Schriftabschnitte gegeben, mit denen wir uns befasst hatten. Mir wurde auch gezeigt, wie wir erfolgreich arbeiten und lehren sollten. Auf diese Weise wurde uns Licht geschenkt, das uns half, die Heilige Schrift in Bezug auf Christus, seine Mission und seinen Priesterdienst zu verstehen. Eine Reihe von Wahrheiten wurde mir verständlich gemacht, die von der damaligen Zeit bis hin zu dem Augenblick reichten, wo wir die Stadt Gottes betreten werden. Diese Unterweisungen, die mir der Herr erteilte, gab ich an andere weiter.

Während dieser ganzen Zeit konnte ich die Gedankengänge der Brüder nicht verstehen. Mein Verstand war blockiert. Ich konnte die Bedeutung der Schriftstellen, die wir studierten, nicht begreifen. Dies war eine der größten Sorgen meines Lebens. In dieser Geistesverfassung blieb ich, bis uns alle Grundsatzfragen unseres Glaubens in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes verständlich gemacht worden waren. Die Brüder wussten, dass ich diese Dinge nicht verstehen konnte, wenn ich kein Gesicht hatte, und sie nahmen die gegebenen Offenbarungen unmittelbar als Licht vom Himmel an.“ (Selected Messages, Bd.1 S. 206, 207)

Auf diese Weise wurde durch treues Studium des Wortes Gottes die Grundlage der Lehren der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten gelegt. Wenn die Pioniere nicht mehr weiterwussten, wurde Ellen White Licht gegeben, das die Schwierigkeiten der Brüder erklären half und einen Weg eröffnete, damit das Studium fortgesetzt werden konnte. In den Gesichtern erkannte Gott auch richtige Schlussfolgerungen an. Auf diese Weise berichtigte die prophetische Gabe die Irrtümer einerseits und bestätigte die Wahrheit andererseits (siehe Gospel Workers, S. 302).

Die Pioniere beginnen zu drucken

Es war kurz nach der fünften Sabbatkonferenz von 1848. Im Heim von Otis Nichols in Dorchester bei Boston, Massachusetts, studierten und beteten die Brüder in Bezug auf ihre Verantwortung, das Licht weiterzugeben, das der Herr auf ihren Weg fallen ließ. Als sie studierten, wurde Ellen White in einer Vision gezeigt, dass die Brüder die Pflicht hätten, dieses Licht zu veröffentlichen. Sie erzählt darüber in ihrem Buch „Life Sketches“:

„Als das Gesicht vorüber war, sagte ich zu meinem Mann: ‚Ich habe eine Botschaft für dich. Du musst anfangen, eine kleine Zeitschrift zu drucken und sie an die Leute zu versenden. Zuerst soll sie klein sein, doch wenn die Leute sie lesen, werden sie dir Geld schicken, mit dem du drucken kannst. Es wird von Anfang an ein Erfolg sein. Aus diesem geringen Anfang, so wurde mir gezeigt, werden sich Ströme des Lichtes über die ganze Welt ergießen.“ (Life Sketches, S. 125)

Das war ein Aufruf zur Tat. Was konnte James White tun? Er besaß nur wenig von den Gütern dieser Welt. Doch die Vision war ein göttlicher Befehl, und er fühlte sich geradezu verpflichtet, im Glauben voranzugehen. So machte er sich mit seiner 75-Cent-Bibel und einer Konkordanz, deren Einband völlig zerschissen war, an die Arbeit. Er schrieb Artikel über die Sabbatwahrheit und über andere verwandte Themen, die in einer kleinen Zeitschrift gedruckt werden sollten. All das benötigte Zeit. Doch schließlich überreichte er seine Aufsätze einem Drucker in Middletown, Connecticut. Dieser war gewillt, ihm zu vertrauen und ohne Anzahlung den Druck zu übernehmen. Die Typen wurden gesetzt, die Probeabzüge gelesen und tausend Exemplare der Zeitschrift gedruckt. James White brachte sie aus der Druckerwerkstatt von Middletown in das Heim der Familie Belden, in dem er und Ellen vorläufig Unterkunft gefunden hatten. Die Zeitschrift umfasste 8 Seiten und war etwa 15 x 28 cm groß. Der Titel lautete „The Present Truth“ – „Die gegenwärtige Wahrheit“. Sie trug das Datum Juli 1849. Der kleine Papierstapel wurde auf den Boden gelegt. Dann knieten die Brüder und Schwestern nieder. Mit Tränen in den Augen flehten sie Gott an, diese kleine, versandbereite Zeitschrift zu segnen. Schließlich wurden die Zeitschriften gefaltet, verpackt und adressiert. James White

fuhr sie dann zum etwa 12 km entfernten Postamt in Middletown. So begann das Verlagswerk der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten.

Auf diese Weise wurden vier Ausgaben verschickt. Jedes Mal wurde darüber gebetet, bevor sie zur Post gebracht wurden. Bald langten Briefe ein, in denen Leute erzählten, dass sie begonnen hätten, den Sabbat zu halten, nachdem sie diese Zeitschriften gelesen hatten. Einige dieser Briefe enthielten Geld. James White war im September in der Lage, dem Drucker in Middletown die 64,50 US\$ zu bezahlen, die die vier Ausgaben kosteten.

Der Anfang des Review and Herald

Als James und Ellen White von Ort zu Ort reisten und hier und dort einige Monate blieben, konnten sie einige Nummern der Zeitschrift herausgeben. Die elfte und letzte Ausgabe wurde in Paris, Maine, im November 1850 herausgebracht. Ellen White schrieb auch einige Artikel für „The Present Truth“. Die meisten findet man im ersten Teil dieses Buches (siehe Seiten 53–68).

Ebenfalls im November wurde in Paris, Maine, eine Konferenz abgehalten. Die Brüder beschäftigten sich mit der immer mehr zunehmenden Verlagsarbeit. Sie entschieden sich, die Zeitschrift zu vergrößern. Sie veränderten auch den Namen auf „The Second Advent Review and Sabbath Herald“ – „Rückblick auf die zweite Adventbewegung und Verkündiger des Sabbats“. Einige Monate wurde sie in Paris, Maine, herausgegeben, dann in Saratoga Springs, New York. Bis zum heutigen Tag ist diese Zeitschrift das Gemeindeblatt der Siebenten-Tags-Adventisten.

Die Verlagsarbeit nimmt zu

Während sie in Saratoga Springs lebten, bereitete James White im August 1851 den Druck von Ellen Whites erstem Buch vor: „A Sketch of the Christian Experience and Views of Ellen G. White“. Heute bildet dieses Buch den ersten Teil von „Frühe Schriften“, auf den Seiten 37–94. Mit seinen 63 Seiten war es nur eine Broschüre.

Im Frühling 1852 zogen die Whites nach Rochester in New York und richteten dort eine Geschäftsstelle ein, in der sie selbst drucken konnten. Die Brüder stellten sich hinter den Aufruf, für den Kauf einer

Druckerpresse Geld zu spenden. Es wurden 600 US\$ aufgebracht, um die notwendige Ausrüstung zu kaufen. Wie glücklich waren unsere frühen Gläubigen, als unsere Zeitschriften auf einer Druckerpresse gedruckt werden konnten, die ebenso am Sabbat ruhte wie sie selbst. In Rochester lebten sie etwas mehr als drei Jahre und veröffentlichten unsere Botschaft. Zusätzlich zum „Review and Herald“ und zum „Youth's Instructor“, den James White 1852 begonnen hatte, druckten sie auch von Zeit zu Zeit Traktate. Ellen Whites zweite Broschüre „Supplement to the Christian Experience and Views of Ellen G. White“ wurde in Rochester im Jänner 1854 veröffentlicht. Heute haben wir den Text in diesem Buch auf den Seiten 95–133.

Battle Creek wird zum Verlagszentrum

Im November 1855 zogen James White, seine Frau und ihre Helfer nach Battle Creek, Michigan, um. Die Presse und die anderen Teile der Druckerausrüstung wurden in einem Gebäude aufgestellt, das von einigen sabbathhaltenden Adventisten errichtet worden war. Sie hatten auch das Geld bereitgestellt, damit die eigene Druckerei betrieben werden konnte. Als sich das Werk in dieser kleinen Stadt entwickelte, wurde Battle Creek zum natürlichen Mittelpunkt der Siebenten-Tags-Adventisten. Die Verlagsarbeit bereitete James aber große Schwierigkeiten.

Wenn wir den Hintergrund von „Frühe Schriften“ studieren, sollten wir festhalten, dass die frühen sabbathhaltenden Adventisten zuerst nur ihre eigenen frühen Brüder in der großen Adventerweckung mit der Sabbatwahrheit erreichen wollten, also jene, die mit ihnen gemeinsam die erste und zweite Engelsbotschaft verkündet hatten. So arbeiteten sie etwa sieben Jahre nach 1844 hauptsächlich für Adventisten, die zur dritten Engelsbotschaft noch keinen Standpunkt eingenommen hatten. Wer mit den Umständen vertraut ist, kann dies verstehen.

Die „geschlossene Tür“ und die „offene Tür“

Während der Zeit der besonderen Anstrengungen, die zur Verkündigung der Adventbotschaft im Sommer 1844 gemacht wurden, hatten die Führer der Bewegung im Gleichnis von den 10 Jungfrauen in Mt 25 ihre eigene Erfahrung entdeckt. Es hatte eine „Zeit der Verzögerung“ gegeben, auf

die der Ruf folgte: „Siehe, der Bräutigam kommt, gehet aus, ihm entgegen“. Dies wurde gewöhnlich als „der Mitternachtsruf“ bezeichnet. In ihrer ersten Vision wurde Ellen White der Mitternachtsruf als ein helles Licht gezeigt, das hinter den Adventisten am Anfang des Weges leuchtete. Im Gleichnis nun lasen sie, dass jene, die sich bereit gemacht hatten, mit dem Bräutigam zur Hochzeit hineingingen. „Und die Tür wurde verschlossen“ (siehe Mt 25,10). Daraus zogen sie den Schluss, dass am 22. Oktober 1844 die Tür der Gnade für die Menschen, die diese weit verbreitete Botschaft nicht angenommen hatten, geschlossen war. Einige Jahre später schrieb Ellen White darüber:

„Nachdem die Zeit, da der Heiland erwartet wurde, verstrichen war, glaubten sie noch immer, dass sein Kommen nahe sei.“ Sie glaubten, dass sie einen entscheidenden Augenblick erreicht hätten und das Werk Christi als Mittler der Menschen vor Gott zu Ende sei. Sie meinten, die Bibel lehre, dass die Prüfungszeit des Menschen kurz vor der wirklichen Ankunft des Herrn in den Wolken des Himmels zu Ende gehe. Dies glaubten sie aus jenen Schriftstellen herauszulesen, die auf eine Zeit hinweisen, in der die Menschen die Tür der Gnade suchen, anklopfen und rufen, ihnen aber nicht geöffnet wird. Sie fragten sich nun, ob die Zeit, zu der sie die Wiederkunft Christi erwartet hatten, nicht vielmehr den Anfang dieses Zeitabschnittes bezeichnete, der seinem Kommen unmittelbar vorausgehen sollte. Da sie die Warnungsbotschaft vom nahen Gericht verkündigt hatten, meinten sie, dass ihre Arbeit für die Welt getan sei. Sie verloren ihre Verantwortung für die Errettung von Sündern aus den Augen. Der kühne und gotteslästerliche Spott der Gottlosen schien ihnen ein weiterer Beweis dafür zu sein, dass sich der Geist Gottes von den Verächtern seiner Gnade zurückgezogen hatte. All dies bestärkte sie in der Überzeugung, dass die Gnadenzeit beendet oder, wie sie sich damals ausdrückten, „die Tür der Gnade verschlossen“ sei.

Dann zeigt Ellen White weiter, wie diese Frage immer besser verstanden wurde: „Aber mit der Untersuchung der Heiligtumsfrage kam helleres Licht. Sie sahen jetzt, dass sie mit der Annahme richtig lagen, dass das Ende der 2300 Jahre im Jahr 1844 einen entscheidenden Zeitpunkt bezeichnet. Wenn es auch wahr ist, dass die Tür der Hoffnung und Gnade, durch welche die Menschen 1800 Jahre lang Zugang zu

Gott gefunden hatten, geschlossen war, so wurde doch eine andere Tür geöffnet und den Menschen durch die Vermittlung Christi im himmlischen Allerheiligsten die Vergebung der Sünden angeboten. Ein Teil seines Dienstes war beendet, um einem anderen Teil Platz zu machen. Noch immer stand eine Tür zum himmlischen Heiligtum offen, wo Christus um der Sünder willen diente.

Nun wusste man jene Worte Christi in der Offenbarung zu deuten, die gerade an die Gemeinde zu dieser Zeit gerichtet sind: „Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auf tut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf: Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Tür, und niemand kann sie zuschließen.“

Alle, die Christus durch den Glauben im großen Erlösungswerk folgen, empfangen die Segnungen seiner Vermittlung, während jene, die das Licht über seinen Dienst verwerfen, keinen Nutzen davon haben.“

Die zwei Wege aus der Verwirrung

Ellen White spricht dann von den zwei Gruppen von Adventgläubigen und wie sie jeweils mit der Enttäuschung vom 22. Oktober 1844 fertig geworden sind: „Als 1844 die erwartete Zeit verstrich, folgte eine Zeit großer Prüfung für alle, die den Adventglauben noch immer bewahrten. Ihre einzige Hilfe war das Licht, das ihre Aufmerksamkeit auf das Heiligtum droben richtete. Manche sagten sich von ihrem Glauben an die frühere Berechnung der prophetischen Zeitspannen los und schrieben den gewaltigen Einfluss des Heiligen Geistes, der die Adventbewegung geleitet hatte, menschlichen oder satanischen Kräften zu. Andere hielten daran fest, dass der Herr sie in ihrer vergangenen Erfahrung geführt habe. Als sie warteten, wachten und beteten, um den Willen des Herrn zu erfahren, erkannten sie, dass ihr großer Hoherpriester einen anderen Dienst angetreten hatte. Ihm gläubig folgend, verstanden sie auch das abschließende Werk der Gemeinde. Die erste und zweite Engelsbotschaft wurde ihnen klarer, und sie waren vorbereitet, um die feierliche Warnung des dritten Engels aus Offb 14 zu empfangen und der Welt zu verkünden.“

In diesem Buch werden auf den Seiten 58–60 mehrmals die „offene Tür“ und die „geschlossene Tür“ erwähnt. Dies kann man nur vor dem

Hintergrund der Erfahrung unserer frühen Glaubensväter richtig verstehen.

Nicht lange nach der Enttäuschung erkannten die Pioniere, dass zwar einige Menschen durch die entschiedene Verwerfung des Lichtes die Tür ihrer Errettung zugeschlagen hatten, dass es aber auch sehr viele Menschen gab, die die Botschaft noch nicht gehört und darum auch nicht zurückgewiesen hatten.

Diese konnten aus der Rettungsbotschaft immer noch Nutzen ziehen. Spätestens in den frühen 1850er Jahren hatte man diese Punkte klar erkannt. Gleichzeitig ergaben sich auch Wege zur Verkündigung der drei Engelsbotschaften. Die Vorurteile der Menschen gingen zurück. Ellen White schrieb im Rückblick auf die Erfahrung nach der Enttäuschung:

„Es war damals fast unmöglich, zu den Ungläubigen Zugang zu finden. Die Enttäuschung von 1844 hatte das Denken vieler verwirrt, und sie hörten einer Erklärung der ganzen Sache gar nicht zu.“ (Review and Herald, 20. Nov. 1883)

1851 jedoch konnte James White berichten: „Nun ist die Tür fast überall offen, und man kann die Wahrheit verkündigen. Viele sind nun bereit, die Veröffentlichungen zu lesen, die früher keinerlei Interesse erregt haben.“ (Review and Herald, 19. Aug. 1851)

Der Ruf nach einer Organisation der Gemeinde

Mit diesen neuen Möglichkeiten aber und einer größeren Anzahl von Menschen, die die Botschaft annahmen, kamen auch einige misstönige Elemente herein. Hätte man diese nicht unter Kontrolle gebracht, hätte das Werk großen Schaden erleiden können. Doch können wir auch hier wiederum die Vorsehung Gottes in der Führung seines Volkes erkennen. Am 24. Dezember 1850 erhält Ellen White ein Gesicht, über das sie uns Folgendes erzählt:

„Ich sah, wie groß und heilig Gott war. Der Engel sagte: ‚Wandelt gewissenhaft vor ihm, denn er ist hoch und sehr erhaben, der Abglanz seiner Herrlichkeit erfüllt den ganzen Tempel.‘ Ich sah, dass im Himmel vollkommene Ordnung herrschte. Der Engel sagte: ‚Schaut doch, Christus ist das Haupt, haltet Ordnung, haltet Ordnung! Alles soll einen Sinn haben.‘ Der Engel sagte: ‚Seht doch und erkennt, wie vollkommen

und schön die Ordnung im Himmel ist, und handelt ebenso.“ (Ellen White Manuscript 11, 1850)

Es brauchte einige Zeit, um die Gläubigen allgemein dahin zu führen, der Notwendigkeit und dem Wert der „Ordnung gemäß dem Evangelium“ mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Ihre vergangenen Erfahrungen in den protestantischen Kirchen, aus denen sie ausgeschlossen worden waren, machten sie sehr vorsichtig. Abgesehen von Orten, wo die praktische Not ganz offenkundig war, hielt die Angst vor Formalismus die Gläubigen davor zurück, die Gemeinde organisatorisch zu erfassen. Erst ein Jahrzehnt nach dem Gesicht von 1850 kam es schließlich zu ausgereifteren Organisationsplänen. Für den Erfolg der Anstrengungen erwies sich ein Artikel mit dem Titel „Ordnung in der Gemeinde“ als entscheidend. Er wurde in „Supplement to the Christian Experience and Views of Ellen G. White“ veröffentlicht. In diesem Buch erscheint dieses Kapitel auf den Seiten 106–113.

1860 wurde in Zusammenhang mit der Gründung des Verlagswerkes ein Name gesucht. Manche hielten „Kirche Gottes“ für geeignet. Doch im Allgemeinen herrschte die Einstellung vor, dass der Name die Unterscheidungslehren der Kirche enthalten sollte. So nannte man sich „Siebenten-Tags-Adventisten“. Im folgenden Jahr organisierten sich einige Gruppen von Gläubigen zu Gemeinden, und die Gemeinden von Michigan bildeten eine Vereinigung. Bald gab es mehrere Vereinigungen. Im Mai 1863 wurde die Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten ins Leben gerufen. Dies geschah bereits 5 Jahre nach der Zeit von „Frühe Schriften“.

Das Gesicht vom Großen Kampf

Wir haben bereits den Umzug des Verlagswerkes von Rochester, New York, nach Battle Creek, Michigan, im November 1855 erwähnt. Die Whites schufen sich ein Heim in Battle Creek. Nachdem das Werk dort gefestigt war, konnten sie ihre Reisen in die Gemeinden fortsetzen. Während einer Besuchsreise in den Staat Ohio im Februar und März 1858 empfing Ellen White im öffentlichen Schulgebäude von Lovett's Grove das bedeutende Gesicht vom Großen Kampf. Über diese Vision, die zwei Stunden dauerte, wird in „Life Sketches“ auf den Seiten 161–162

berichtet. Im September 1858 erschien dann „Spiritual Gifts, Volume 1: The Great Controversy Between Christ and His Angels and Satan and His Angels“ („Geistliche Gaben“, Band 1: „Der Große Kampf zwischen Christus und Satan samt den jeweiligen Engeln“). Dieses kleine Buch von 219 Seiten (im Original) stellt den dritten und letzten Teil von „Frühe Schriften“ dar.

Den kleinen Veröffentlichungen der ersten 15 Jahre im Wirken Ellen Whites folgten viele größere Bücher über viele Themen, die denen, die die Gebote Gottes halten und den Glauben Jesu Christi haben, sehr wertvoll sind. Trotzdem werden die frühesten Schriften dem Herzen aller Siebenten-Tags-Adventisten immer besonders teuer sein.

*Trustees of the Ellen G. White Estate.
Washington, D.C.
März, 1963*



ERFAHRUNGEN UND
GESICHTE



Der Bitte lieber Freunde habe ich schließlich zugestimmt, einen kurzen Abriss meiner Erfahrungen und Gesichte zu verfassen, in der Hoffnung, dass es die demütigen und vertrauensvollen Kinder Gottes ermutigen und stärken wird.

Im Alter von elf Jahren wurde ich bekehrt. Als ich zwölf Jahre alt war, erlebte ich die Taufe und wurde Glied der Methodistenkirche⁶. Als ich dreizehn war, hörte ich die zweite Vortragsreihe von William Miller in Portland, Maine. Da empfand ich, dass ich nicht heilig und bereit war, Jesus zu begegnen. Als die Einladung an Gemeindeglieder und Sünder erging, nach vorne zu kommen, um für sich beten zu lassen, ergriff ich die erste Gelegenheit, denn ich wusste, dass ein großes Werk für mich getan werden musste, um mich für den Himmel bereit zu machen. Meine Seele dürstete nach völliger Erlösung, die umsonst gegeben wird. Ich wusste aber nicht, wie sie zu erlangen war.

Im Jahr 1842 wohnte ich beständig den Versammlungen über die Wiederkunft Christi bei, die in Portland, Maine, stattfanden, und glaubte fest, dass der Herr bald kommen werde. Ich hungerte und dürstete nach völliger Erlösung und einer vollständigen Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Tag und Nacht rang ich um diesen kostbaren Schatz, den alle Reichtümer der Welt nicht erkaufen können. Als ich im Gebet vor Gott gebeugt lag und um diesen Segen bat, wurde mir gezeigt, dass ich die Pflicht hätte, in einer öffentlichen Versammlung zu beten. Ich hatte das noch niemals laut in einer Versammlung getan und schrak vor dieser Pflicht zurück. Ich fürchtete, verwirrt zu werden, wenn ich versuchen würde zu beten. Immer, wenn ich in stillem Gebet vor den Herrn kam, trat diese unerfüllte Pflicht vor mich, bis ich im Beten nachließ und in einen Zustand von Schwermut und schließlich tiefer Verzweiflung versank.

In diesem Gemütszustand blieb ich drei Wochen lang ohne einen einzigen Lichtstrahl, der die dichten Wolken um mich herum zerteilt hätte. Dann hatte ich zwei Träume, die mir etwas Licht und Hoffnung gaben⁷, worauf ich mich meiner gläubigen Mutter anvertraute. Sie sagte

6 Ellen White wurde am 26.11.1827 in Gorham, Maine, geboren.

7 Die hier erwähnten Träume finden sich auf den Seiten 89–92.

mir, dass ich nicht verloren sei. Sie riet mir, zu Br. Stockman zu gehen, der damals den Adventgläubigen in Portland predigte. Ich hatte großes Vertrauen zu ihm, denn er war ein gläubiger und geschätzter Diener Christi. Seine Worte berührten mich und ließen mich wieder hoffen. Ich kehrte nach Hause zurück, beugte mich wieder im Gebet vor dem Herrn und versprach, dass ich alles tun und leiden wolle, wenn nur Jesus wieder Wohlgefallen an mir hat. Wieder trat dieselbe Pflicht vor mich. An jenem Abend fand eine Gebetsversammlung statt, der ich beiwohnte, und als die anderen zum Gebet niederknieten, beugte ich mich zitternd mit ihnen. Nachdem zwei oder drei gebetet hatten, öffnete ich betend meinen Mund, ehe ich es selbst merkte. Die Verheißungen Gottes erschienen mir gleich vielen kostbaren Perlen, die auf einfaches Bitten hin zu erlangen waren. Als ich betete, verließ mich die Last und Qual meiner Seele, die ich so lange erduldet hatte, und der Segen des Herrn kam gleich dem milden Tau über mich. Ich gab dem Herrn die Ehre dafür, aber ich verlangte nach mehr. Ich konnte nicht zufrieden sein, bis ich die Fülle Gottes hatte. Unaussprechliche Liebe zu Jesus erfüllte meine Seele. Woge um Woge der Herrlichkeit rollte über mich, bis mein Körper erstarnte. Alles außer Jesus und seiner Herrlichkeit versank vor mir, und ich wusste nichts von dem, was um mich herum vorging.

In diesem Zustand verblieb ich längere Zeit. Als ich wieder auf meine Umgebung achtete, schien mir alles verändert. Alles sah neu und herrlich aus, als ob es Gott lobte und pries. Nun war ich willig, Jesus überall zu bekennen. Sechs Monate lang verdunkelte keine Wolke mein Gemüt, und meine Seele nährte sich täglich in reichem Maß von der Erlösung. Ich dachte, dass jene, die Jesus lieben, auch sein Kommen lieben müssten. Deshalb ging ich zur Versammlung und erzählte dort, was Jesus für mich getan hatte und welche Fülle ich durch den Glauben an das baldige Kommen des Herrn genießen durfte. Der Leiter unterbrach mich mit den Worten: „Durch den Methodismus“, aber ich konnte dem Methodismus nicht die Ehre geben, da es Christus und die Hoffnung auf sein baldiges Kommen waren, die mich frei gemacht hatten.

Fast unsere ganze Familie glaubte unverbrüchlich an das Kommen des Herrn und legte Zeugnis von dieser herrlichen Lehre ab. Sieben von uns wurden deshalb gleichzeitig aus der Methodistenkirche ausgeschlossen.

In dieser Zeit wurden uns die Worte des Propheten kostbar: „Es sprechen eure Brüder, die euch hassen und verstoßen um meines Namens willen: ‚Lasst doch den Herrn sich verherrlichen, dass wir eure Freude mit ansehen‘ – doch sie sollen zuschanden werden“. (Jes 66,5)

Von dieser Zeit an bis zum Dezember 1844 erlebte ich dieselben Freuden, Prüfungen und Enttäuschungen wie meine lieben Adventfreunde. Zu jener Zeit besuchte ich eine unserer Glaubensschwester. Am Morgen beugten wir uns am Familienaltar im Gebet. Es war kein besonderer Anlass, und wir waren nur zu fünft, alles Frauen. Während des Gebets kam die Kraft Gottes über mich wie nie zuvor, und ich wurde in einer Vision zur Herrlichkeit Gottes entrückt. Ich schien immer höher von der Erde zu steigen und sah einiges von der Reise der Adventisten zur heiligen Stadt, was im Folgenden noch näher erzählt wird.

Mein erstes Gesicht⁸

Gott hat mir die Reise der Adventisten zur heiligen Stadt gezeigt sowie den reichen Lohn, den diejenigen erhalten, die auf die Rückkehr ihres Herrn von der Hochzeit warten. Es ist daher meine Pflicht, einen kurzen Abriss von dem zu geben, was mir Gott offenbart hat. Die teuren Heiligen haben viele Prüfungen zu bestehen. Aber „unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig“. Ich habe versucht, einen guten Bericht und einige Trauben vom himmlischen Kanaan mitzubringen, wofür mich manche steinigen wollten, wie auch die Kinder Israel Kaleb und Josua für deren Bericht töten wollten (4 Mo 14,10). Aber ich versichere euch, meine Geschwister im Herrn, es ist ein gutes Land, und wir sind wohl imstande, hineinzugehen und es zu besitzen.

Während ich am Familienaltar betete, kam der Heilige Geist über mich, und ich schien immer höher zu steigen, weit über die dunkle

8 Diese Vision wurde bald nach der großen Enttäuschung von 1844 gegeben und erstmals 1846 veröffentlicht. Nur wenige der zukünftigen Ereignisse wurden damals gesehen. Spätere Gesichte waren dann ausführlicher. Siehe auch den Anhang.

Welt. Ich sah mich nach den Adventisten in der Welt um, konnte sie aber nicht finden. Da sagte eine Stimme zu mir: „Siehe noch einmal hin, aber schaue ein wenig höher“. Jetzt erhob ich meine Augen und sah einen geraden, schmalen Pfad, der hoch über der Welt aufgeworfen war. Auf diesem pilgerten die Adventisten zur heiligen Stadt, die am anderen Ende des Pfades lag. Hinter ihnen, am Anfang des Weges, schien ein helles Licht, das der „Mitternachtsruf“ war, wie mir ein Engel versicherte.⁹ Dieses Licht leuchtete den ganzen Weg entlang und war ein Licht für ihre Füße, damit sie nicht strauchelten. Jesus selbst ging seinem Volk voran, um es zu leiten. Solange die Adventgläubigen ihre Augen auf ihn gerichtet hielten, waren sie sicher. Aber bald wurden manche von ihnen schwach und sagten, die Stadt sei so weit entfernt und sie hätten erwartet, eher anzukommen. Jesus ermutigte sie aber, indem er seinen mächtigen rechten Arm erhob, von dem ein Licht ausging, das sich über die Adventisten ergoss, und sie riefen: „Halleluja!“ Andere verachteten unbesonnen das Licht hinter ihnen und sagten, dass es nicht Gott gewesen sei, der sie so weit hinausgeführt habe. Hinter solchen ging das Licht aus und es ließ ihre Füße in vollständiger Finsternis. Sie strauchelten, verloren die Wegmarkierung und Jesus aus den Augen und fielen vom Pfad herab in die dunkle, böse Welt unter ihnen. Bald hörten wir¹⁰ die Stimme Gottes gleich vielen Wassern, die uns Tag und Stunde des Kommens Jesu mitteilte. Die lebenden Heiligen, 144 000 an der Zahl, kannten und verstanden die Stimme, während die Gottlosen sie für Donner und Erdbeben hielten. Als Gott die Zeit verkündete, goss er den Heiligen Geist auf uns aus, und unsere Angesichter begannen zu leuchten. Die Herrlichkeit Gottes spiegelte sich darauf wie bei Mose, als er vom Berge Sinai herabkam.

Die 144 000 waren alle versiegelt und vollkommen einig. An ihren Stirnen stand geschrieben: Gott, neues Jerusalem. Ein herrlicher Stern

9 Unter dem „Mitternachtsruf“ verstand man die Worte aus dem Gleichnis der zehn Jungfrauen: „Siehe, der Bräutigam kommt! Gehet aus, ihm entgegen!“ (Mt 25, 6). Seit dem Sommer 1844 war dies für die auf die Wiederkunft Jesu wartenden Milleriten die Botschaft, dass Jesus am 22. Oktober 1844 wiederkommen werde. Sie empfanden sich wie die 10 Jungfrauen, die durch den Ruf, dass der Bräutigam kommt, aus ihrem Schlaf aufgeweckt wurden“.

10 siehe Anhang

an ihren Stirnen enthielt Jesu neuen Namen. Über unseren glücklichen, heiligen Zustand wurden die Gottlosen zornig. Sie wollten ungestüm und gewalttätig über uns herfallen und Hand an uns legen, um uns ins Gefängnis zu werfen. Wenn wir aber unsere Hände im Namen des Herrn ausstreckten, fielen sie hilflos zu Boden. Dann wusste die Synagoge Satans, dass Gott uns liebte, die wir einer des anderen Füße waschen und die Brüder mit dem heiligen Kuss grüßen konnten. Sie beteten zu unsern Füßen an.

Bald wurden unsere Augen nach Osten gerichtet, wo eine kleine schwarze Wolke erschien, etwa halb so groß wie eines Menschen Hand. Wir alle wussten, dass dies das Zeichen des Menschensohnes war. In feierlichem Schweigen schauten wir alle nach der Wolke, wie sie näher kam und immer heller, strahlender und herrlicher wurde, bis sie eine große, weiße Wolke darstellte. Der untere Teil erschien wie Feuer. Über der Wolke erhob sich ein Regenbogen, und sie war umgeben von zehntausend Engeln, die ein sehr liebliches Lied sangen. Auf der Wolke saß des Menschen Sohn. Sein Haar war weiß und lockig und lag auf seinen Schultern. Auf seinem Haupt ruhten viele Kronen. Seine Füße waren wie Feuer. In seiner rechten Hand hielt er eine scharfe Sichel, in der linken eine silberne Posaune. Seine Augen waren wie Feuerflammen, die seine Kinder ganz und gar durchdrangen. Da wurden alle Angesichter bleich, und wer Gott verworfen hatte, den umfing Dunkelheit. Wir riefen alle aus: „Wer kann bestehen? Ist mein Kleid fleckenlos?“ Die Engel hörten zu singen auf. Eine Zeitlang herrschte eine schreckliche Stille, bis Jesus rief: „Wer reine Herzen und Hände hat, wird bestehen; meine Gnade ist hinreichend für euch.“ Da leuchteten unsere Angesichter. Freude erfüllte jedes Herz. Die Engel nahmen ihren Gesang um einen Ton höher wieder auf, während die Wolke der Erde noch näher rückte.

Als Jesus, in Feuerflammen gehüllt, mit der Wolke herabstieg, ertönte seine silberne Posaune. Er schaute auf die Gräber der schlafenden Heiligen. Dann erhob er seine Augen und Hände zum Himmel und rief: „Erwachtet! Erwachtet! Erwachtet, die ihr schlafet im Staub, und stehet auf!“ Hierauf geschah ein mächtiges Erdbeben, die Gräber öffneten sich und die Toten kamen heraus, bekleidet mit Unsterblichkeit. Als die 144 000 ihre Freunde, die der Tod von ihnen genommen

hatte, erkannten, riefen sie: „Halleluja!“ Im selben Augenblick waren wir verwandelt und wurden samt ihnen hinweggerückt in die Luft, dem Herrn entgegen.

Wir traten alle gemeinsam auf die Wolke und wurden sieben Tage lang aufwärts getragen zum gläsernen Meer, wo Jesus die Kronen brachte und sie mit seiner Rechten eigenhändig auf unsere Häupter setzte. Er gab uns goldene Harfen und Siegespalmen. Die 144 000 standen in einem vollkommenen Quadrat auf dem gläsernen Meer. Manche von ihnen besaßen sehr herrliche Kronen, andere nicht so leuchtende. Manche Kronen schienen mit Sternen übersät, während andere nur einige aufwiesen, aber jeder war mit seiner Krone vollkommen zufrieden. Die 144 000 waren alle von den Schultern bis zu den Füßen mit einem herrlichen weißen Umhang bekleidet. Engel umgaben uns, als wir über das gläserne Meer zum Tor der Stadt schritten. Jesus erhob seinen mächtigen Arm, ergriff das Perlentor, schwang es in den glänzenden Angeln zurück und sagte zu uns: „Ihr habt eure Kleider in meinem Blut gewaschen und seid treu für meine Wahrheit eingestanden. Tretet ein!“ Wir traten alle ein und fühlten, dass wir ein vollkommenes Recht an der Stadt hatten.

Hier sahen wir den Baum des Lebens und den Thron Gottes. Vom Thron ging ein klarer Wasserstrom aus. Auf beiden Seiten des Stromes stand der Baum des Lebens. An jeder Seite des Stromes war ein Stamm des Baumes, beide von reinem, durchscheinendem Gold. Zuerst dachte ich, ich sähe zwei Bäume. Ich schaute dann nochmals hin und sah, dass sie an der Spitze zu einem Baum vereinigt waren. So steht der Baum des Lebens an jeder Seite des Lebensstromes. Seine Zweige neigten sich nach der Stelle, wo wir standen. Die Früchte waren herrlich, sie sahen aus wie Gold, gemischt mit Silber.

Wir alle gingen unter den Baum und setzten uns nieder, um die Herrlichkeit des Platzes zu betrachten. Da kamen die Brüder Fitch und Stockman¹¹ zu uns, die das Evangelium vom Reich gepredigt hatten und die Gott in das Grab gelegt hatte, um sie zu erretten. Sie fragten uns, was wir erlebt hätten, während sie schliefen. Wir versuchten, unsere größten Schwierigkeiten zu erzählen, aber sie erschienen im Vergleich

11 siehe Anhang

BIBELSTELLENVERZEICHNIS

1. Mose	12,36	120	15,7.8.....	48
1,26	19,16–22.....	64	16,15	48
3,4	21,9	271	18,4.6.....	165
16,13	24,24	48	19,6	117
	25,6.....	41, 224, 228, 233 f	19,26.27	173
2. Mose	26,33	166	19,30	173, 175, 178, 200,
20,9.10	26,40	165	238, 262
20,10	26,53.54	165	20,13	181, 226, 230
	27,4	168	20,28.29.....	182
4. Mose	27,25	174, 188, 202		
14, 10	27,29	167	Apostelgeschichte	
	27,37	165	1,11	185
Psalmen	27,40–42	173	2,4	48
24,7–10.....	27,51	238	2,17	12
68,19	28,19.20.....	137	3,12–16.....	186
91,11.12	28,13	178	4,10–12.....	187
126,5.6.....			4,16	187
	Markus		4,29–31.....	48
Jesaja	1,23–25	48	4,31–33.....	142
8,19.20.....	11,9	175	5,20	188
25,9	11,9.10.....	230	5,23.25–28.....	188
52,11	11,24	84	5,30–32.....	189
53,5	15,32	175	5,38.39	189
66,5	16,17.18	48	5,41+42	189
	16,15–18	137	6,15	190
Daniel			7,51.52.....	191
8; 9	Lukas		7,55–58.60	191
8,12	1,20	48	9,4–6.....	192
8,14	4,3.4	155	9,11.12.....	192
	4,5–8	156	9,15–17.....	193
Joel	4,10.11.....	48	9,21	193
3,1	9,35.....	162	10.....	89
	12,3–7.....	48	16,17.18.20	195
Amos	12,33.....	71, 104	16,28	196
8,11	19,37–40	117	16,30.31.....	196, 221
	19,40	230	16,37	196
Habakuk	22,31.32.....	164	20,28–30.....	48
2,3	22,42	164	20,37	282
	22,64	167	22,18–21.....	197
Sacharja	24,50	184	26,28	196
9,9			Römer	
Matthäus	Johannes		7,12	78
3,17	1,29	153	8,38.39	48
4,6.7.....	7,45.46	159		
7,6–12.....	9,20–27.....	48	1. Korinther	
7,15.16	13,34.35	48	1,4–7.....	145
	14,13–15.....	48	3,10–13.....	48
	15,7	84		

12,28 138
 13,8–13 138
 15,55 267

2. Korinther
 2,16 75
 4,6–9 48
 4,17.18 48
 6,17 228
 13,5 48

Galater
 1,6–9 48

Epheser
 4,8.9 184
 4,11–13 142f
 4,32 48
 6,10–18 48

Philipper
 1,6.27–29 48
 2,13–15 48

Kolosser
 2,6–8 48

1. Thessalonicher
 3,8 48
 5,19–21 143
 5,22.26 124

1. Timotheus
 5,10 124

2. Timotheus
 3,16 139

Hebräer
 4,9.10–12 48
 10,35–39 48

Jakobus
 5,7.8 48

1. Petrus
 3,15 98
 1,5–7 48
 1,22 48
 5,14 282

2. Petrus
 3,11 117

1. Johannes
 3,3 117
 3,22 84

Judas
 9 162

Offenbarung
 3,7–8 58, 96

3,7–13 48
 3,14–20 116
 3,17 125
 4,8 53, 123, 267
 6,15–17 266, 285
 6,16 88, 285
 12,17 145
 12,3 102
 14 16, 284
 14,1 48
 14,4.5 48
 14,6.7 16, 24
 14,7 219, 220, 227
 14,8 224, 228
 14,12 239, 260
 14,14–17 48
 18,1 285
 18,2 258
 18,4.5 259
 18,6 257
 19,10 145, 218
 21,2 48
 22,1–5 48
 22,2 268
 22,9 218
 22,11 260
 22,14 53
 22,18.19 139

INDEX

A

- Aarons Stab grünt** 50
Abendmahl 45
 sollte häufiger gefeiert werden 123
 unrechtmäßiges Austeilen 108, 110
 zum Gedächtnis der Kreuzigung 206
Abfall 123, 136, 138, 142 f., 200
Achtzehnhundertdreiundvierzig (1843) 25,
 82, 86, 223 f., 233
 Gott war einverstanden 220
 prophetische Karte von 1843 86
Achtzehnhundertvierundvierzig (1844) 11,
 14, 20–23, 25, 27, 31–34, 40 f., 59, 76, 86,
 106, 224, 231, 233, 236, 238, 240 f., 259
 das Werk der Engel im Jahr 1844 234
 Dienst im Heiligen beendet 230
 Jesu Dienst im Heiligen beendet 58
 kein Zeitpunkt ein Prüfstein 86
 proph. Zeit ging 1844 zu Ende 223, 230
 Zeit der Verzögerung von 1844 224, 233
Adam
 entschied sich für Eva 148
Adam und Eva 66, 131, 148 f., 207
 der Sündenfall 147
 in Eden 131
Adventbewegung 30, 33, 76, 86, 95, 227
Allerheiligste
 50, 53, 58 f., 63, 69 f., 236, 238–241, 244 f.,
 261. Siehe auch Heiligtum, das himmlische
 Jesus begann seinen Dienst 21, 24, 230
Ananias, seine Vision 192
Anbetung mit Bildern 201
Angst in Jakob 54
Apostel 19, 27, 75, 100, 109 f., 124, 137 ff.,
 142 ff., 187 ff., 197, 213, 218, 247 f.
 falsche 99
 Satan stellt sie als mit Thomas Paine leh-
 rend dar 99
Arbeiter Gottes. Siehe Boten
Armee Satans (nach den 1000 Jahren)... 272
Auferstehung 66,
 99, 101, 142, 171, 179–183, 186, 188, 190,
 194, 201, 204–207, 214 f., 247, 249
 Auferstehung Jesu 151, 176 f., 199
 bei der A. Jesu 179, 184, 199
 der Gottlosen 67, 271
 der Heiligen 42, 53
 der Sabbathalter 266
 des Lazarus 163

- des Mose 162
 die zweite Auferstehung 258, 271

B

- Babylon** 225, 233, 258
 böse Engel in Babylon 257
 der Fall Babylons 228, 259
 der Ruf heraus 259
 die Sünden Babylons 255
Banner
 das Banner Christi 202
 das Banner Satans 202
Barnabas
 sein Werk mit Paulus 194
Baum der Erkenntnis 147
 auf anderen Welten 56
 auf dieser Welt 66
Baum des Lebens 47, 53, 56, 88, 132, 139,
 148 f., 207
 erhält die Unsterblichkeit 66, 131
 im neuen Jerusalem 269
 seine Beschreibung 43
 Verheißung, davon zu essen 45
Bäume, auf der neuen Erde 45
Befreiung
 der Heiligen in der Zeit der Trübsal. 52–54
Bekehrung, von E. G. White 38–39
Bekennnis 113, 211, 216, 223
 Beispiel von Predigern 111
 der Namenschristen 256
 des Judas 168
 mit Leben übereinstimmen 62, 116, 119
Berge 41, 45
 „fallet über uns ...“ 88
 schwanken bei der Wiederkunft Jesu 52,
 266 f., 269
 zerschmelzen bei Erneuerung der Erde.. 68
Berg Zion 44 f., 144
Besen, der Mann mit dem 63, 93
Besitz 64, 71, 156 f., 209, 256, 272
 nicht zu rasch verkaufen 104
 wann er verkauft werden soll 70
Bibel 15 f., 20, 22, 29, 32, 49, 67,
 70, 72 f., 75, 80 ff., 100, 107, 123, 129, 140,
 145, 204, 208 f., 216 f., 241, 248, 258
 aufregende Bücher rauben die Liebe 72
 besonders von Gott bewahrt 209
 durch gelehrte Männer verändert 209
 Luther erfreut sich an ihren Schätzen ... 212

- Miller glaubte ihr früher nicht 217
 notwendig – Irrtum aufzuzeigen .. 235, 246
 Satan nimmt das Licht weg 249
 Satan sät Zweifel an ihr 101, 201, 208
 Satan verfälschte ihre Lehren 215
 von den Priestern verboten 204
 Weissagungen von Miller verstanden ... 219
- Bildtexte auf der Karte** 48
- Bild des Tieres** 52, 78, 80, 239, 266
- Bilderanbetung** 201
- Blindenleiter** 80
- Blumen**
 werden nie mehr welken 44 f.
- Blutzeugen** 200
- Boten (Arbeiter Gottes)** 17, 64 f., 81, 102, 106, 110, 113 ff.
 ihr Charakter 75 f., 108
 ihre Arbeit 74
 ihre Arbeitsweise, zu zweit 112
 ihre Prüfungen 76
 ihre Verantwortung 75 f.
 ihr Lohn 74
 neue Gläubige 76
 selbst ernannte Boten 107 f.
- Brot und Wasser.** Siehe Zeit
 sind uns sicher 70
- Buch** 9 ff., 16,
 18, 21, 23, 25, 29 f., 33, 35 f., 50, 89, 100 f.,
 139 f., 208, 211, 219, 248 f., 267
 der Erinnerung 121
 der Offenbarung 139, 219
 der Weissagungen 140
 des Lebens 67, 161, 264
 des Todes 67, 270
 Engel zeichnen alles auf 257
- Bundeslade** 237, 239 f.
 Gesetzestafeln in der B. 26, 240
- C**
- Cherubim** 237
 am Eingang Edens 131
 über der Bundeslade 237
- Christentum**
 die Vereinigung mit der Welt 214 ff.
 durch Heiden entstellt 201
 durch Priester entstellt 203
 ist gespalten 142
 werden von Spiritisten verhöhnt 73
 wird mit Vorwürfen überschüttet 209
- D**
- Damaskus** 192 ff.
- Daniel** 17 f., 21, 140, 219
- Day-Star** 24, 88
- Demut** 111, 122, 160, 174, 221, 226, 241
- Donner** 41, 52, 66, 240
- E**
- E. G. White**
 gegen jede Art von Fanatismus 106
 ihr Geburtsdatum und -ort 38
 stumm für 1 Tag 48
- Eifersucht**
 Satan auf Jesus 145 ff.
- Einheit** 142 f.
 Gemeindeordnung notwendig 109
 in letzter Zeit nötiger denn je 106
- Elia** 70, 154, 160, 162, 218, 221, 233, 243
 beim Berg der Verklärung 160
 sein Glaube 85
- Elisa** 217, 233
 wurde verspottet 233
- Ende der Zeit** 73, 209
 darauf vorbereiten 77
 ist nahe 77
 wurde Ellen White gezeigt 27, 89
- Engel** 17 f.,
 22, 34, 42 ff., 46, 50, 54–57, 60, 64–67,
 74 f., 77–80, 85, 88, 90, 98, 109, 122–128,
 130 ff., 145 f., 148–153, 158 ff., 164 f., 167,
 169, 176 f., 179, 181 f., 184, 189, 192, 196,
 207, 209 ff., 214, 217 ff., 222 f., 225–237,
 239, 243, 245–248, 251–259, 261–264,
 266, 268, 270–273
 am Grab von Jesus 176 f.
 bedecken ihre Angesichter 150
 befreien Menschen 183
 befreite Petrus 180
 begleiteten Jesus 117, 184
 beherrschen nicht den Willen 210
 bei den Hirten 153
 bei der Auferstehung von Jesus 181
 bei der Himmelfahrt 185
 bei der Taufe von Jesus 153
 bei Frau des Pilatus 169
 bei Golgatha 173
 bei Jesus in der Wüste 157
 beschützen die Gläubigen 246, 252, 265
 beschützten Johannes 218
 beschützten Paulus 194, 196
 besuchten oft Garten Eden 147
 bewachen Staub Millers 242
 bewachen Baum des Lebens 149
 bewahren die Wahrheit 190
 bewegen die Herzen 107
 bewegten Luther 211
 bewegten William Miller 219
 bewegte William Miller 16